

Nos Otto de gra etc p[ro]curator ep[iscop]i. natam suam unius p[ro]prietatis licet inspectis q[uo]d constans  
 in n[ost]ra p[ro]prietate Karolus de Churchp[er]ch resignavit ad nos n[ost]ros Ulrich de Tamlech tam p[ro]prietatem castri in  
 Churchp[er]ch et quicquid me duas flumines deos gubel a net et tota n[ost]ra in f[er]ro hinc sine in areas redditibus  
 qui verborum d[omi]ni hinc sine alij ab eo tenent feodalij nullo ut jamq[ue] in d[omi]no que possedit ibide. Nos  
 et p[ro]prietaria omnia ad resignacionem ipsius fidei n[ost]ro Ulrich de Tamlech talit[er] anulum nullo feodalij ut p[ro]prietatem  
 castri in Churchp[er]ch n[ost]ra. munus tenet sicut et p[ro]prietate sine n[ost]ra licentia sp[irit]u alij successor[um] n[ost]ros sine  
 assensu ab hac mel. In cuius rei testimoniu[m] p[ro]prietatis licet sigillo n[ost]ro communis sibi edimus cum Testibus  
 subnotatis. Qui sine gongoris Tamppis. Walter de Tamlech. Otto Comae. Otto de T[un]d. G[er]ardus de Lon  
 stoff. Ch[ri]stianus de Burghom. Rudolfus de Staize. Otto de Wirtenburgh. Otto et P[ro]bardus de T[un]d. Al[ex]ander  
 de Burghom. Henricus de Lonstuf. Bertholdus de Jorump[er]ch. Henricus de Rauffen. P[ro]b[er]tus de Burgha.  
 Lourenz. Al[ex]ander de Gauderch. Imelricus et alij q[ui] p[ro]prietatis. P[ro]b[er]tus in Altsp[er]ch. Anno d[omi]ni. M. CC. LXX. J[ul]ij.  
 Nono septemb[ris]. J[ul]ij n[ost]ri Anno. Sec[un]do.

4. September 1263



# 750 JAHRE KIRCHBERG

Die Chronik von Kirchberg ob der Donau von 1263 bis 2013.



## Gemeinsam leben, gemeinsam feiern!

Feste haben viele Funktionen. Sie sind ein Ort der Kommunikation, des gegenseitigen Austausches, eine Plattform des Kennenlernens und der Festigung von Freundschaften. Das gemeinsame Feiern dient nicht nur der Stärkung und des Erhalts des Gemeinschaftssinnes und Zusammenhalts, es ist auch grundlegend für die Identitätsbildung und Stabilität jeder Gesellschaft. Brauchtum und kulturelles Erbe werden bewahrt und im kollektiven Gedächtnis fest verankert.

Es gibt viele Gründe um zu feiern. Ein Jubiläum ist dabei immer ein besonders schöner Anlass. Denn ein Jubiläum gibt einem die Gelegenheit, auf das bisher Erreichte zurückzuschauen, große Errungenschaften und bedeutende Leistungen zu würdigen und gleichzeitig nach vorne zu blicken und für die Zukunft zu planen. Die Gemeinde Kirchberg ob der Donau hat in diesem Jahr ein herausragendes Jubiläum zu zelebrieren – den 750. Jahrestag der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahr 1263. Diesen runden Geburtstag begeht die Gemeinde mit zahlreichen Feierlichkeiten, einem Festakt im Rahmen des Erntedankfestes und der vorliegenden Festschrift, die die Geschichte und das Leben im Ort reflektiert.

Ich gratuliere der Gemeinde Kirchberg ob der Donau zum 750. Geburtstag ganz herzlich und wünsche allen Bewohnerinnen und Bewohnern viel Vergnügen bei den gemeinsamen Festveranstaltungen und Feierlichkeiten zum Jubiläum!

*Dr. Josef Pühringer*  
Landeshauptmann

## Zum Geleit!

750 Jahre sind vergangen, seit Kirchberg ob der Donau erstmals urkundlich erwähnt wurde. Viele Generationen wurden geboren und arbeiteten mit Fleiß und Ausdauer an der Gestaltung ihrer Heimat. Schon damals haben die Menschen erkannt, dass Kirchberg ob der Donau ein Ort ist, in dem es sich lohnt zu leben.

Auch der idyllische Ort Obermühl mit dem Wahrzeichen des denkmalgeschützten Getreidespeichers lädt Einheimische sowie Touristen gerne zum Verweilen ein. Eine Besonderheit von Kirchberg ob der Donau ist der Burgstall mit seiner Aussichtswarte, der uns einen großartigen Rundblick über unsere schöne Heimat bietet.

Ich beglückwünsche die Gemeinde Kirchberg ob der Donau zu ihrem Jubiläum und gratuliere gleichzeitig zu den vielfältigen kulturellen Aktivitäten der Vergangenheit, die Kirchberg ob der Donau landesweit in den Mittelpunkt der Kunst und Kultur gestellt haben.

Ich bin überzeugt, dass die Kirchbergerinnen und Kirchberger bei der 750-Jahr-Feier ihre Lebensfreude und Heimatliebe zum Ausdruck bringen und wünsche ihnen, dass viele Gäste mitfeiern.

Mit freundlichen Grüßen

*Dr. Wilbirg Mitterlehner*  
Bezirkshauptfrau von Rohrbach



## 750 Jahre Kirchberg

750 Jahre ist es her, dass unser Kirchberg begründet wurde. Dieses Ereignis haben wir zum Anlass genommen, uns näher mit unserer Vergangenheit, mit unseren Wurzeln und Ursprüngen zu beschäftigen. Vieles aus den vergangenen Jahrhunderten ist heute nicht mehr nachvollziehbar. Doch das Interesse das Einst und Jetzt zu kennen, hat auch in unserer Heimat seit jeher Persönlichkeiten dazu bewogen, Aufzeichnungen über Geschehenes zu machen und dadurch unsere Geschichte aufgeschrieben und überliefert. Ing. Rudolf Zeman hat mit der Verfassung des Kirchberger Heimatbuches ein unschätzbares Werk für unsere Gemeinde geschaffen. In akribischer Kleinarbeit, zahllosen Gesprächen und Nachforschungen in verschiedensten Einrichtungen hat er dieses bedeutende Werk geschaffen.



750 Jahre ist ein Jubiläum, welches uns die Gelegenheit gibt, uns wieder einmal intensiver mit uns und unserer Gemeinde zu beschäftigen. So haben wir bereits im Vorjahr mit dem "Ideensammeln" begonnen. Federführend durch den Kulturausschuss der Gemeinde, wurde in vielen, vielen Besprechungen, Sitzungen ein Programm für dieses, unser Jubiläumsfest erarbeitet. Ein Jubiläumsfest von den Kirchbergern für die Kirchberger soll es in erster Linie werden, darüber waren wir uns schnell einig. Das Feiern von Festen bzw. das Organisieren von Veranstaltungen ist in unserer Gemeinde eine geübte Sache. Veranstaltungen wie das Fest der Volkskultur 2010 haben uns in großartiger Weise gezeigt, zu welchen Höchstleistungen auch kleine Gemeinden wie Kirchberg fähig sind. Aber nicht die Großveranstaltungen als Solches sind es, die es ausmachen, sondern die handelnden Personen, die dahinterstehen. Festveranstaltungen sind lediglich die Höhepunkte eines aktives Vereins- und Kulturlebens, welches das ganze Jahr hindurch gepflegt wird. So darf ich als Bürgermeister mit Stolz und Anerkennung feststellen, dass das aktive Vereinsleben in unserer Gemeinde einen festen Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens darstellt. Nicht so sehr Spitzenleistungen sind es, sondern die permanente Aktivität, sei es in allen Bereichen wie Sport, Feuerwehr, Kultur und sonstige Aktivitäten aller Art. Gleichzeitig fließen hier die Leistungen der heimischen Betriebe, besonders der Nahversorger ein und ergeben jenes Umfeld, welches unser Kirchberg ausmacht. Vieles geht nur dann, wenn wir es gemeinsam wollen, nur dann, wenn es Menschen in unserer Gemeinde gibt, die mehr tun als ihre Pflicht, die nicht jedes Wort in die Waagschale werfen, die das Gemeinsame vor das Trennende stellen. Ich bin überzeugt, dass dieser Geist in der Vergangenheit weitgehend gelebt wurde, sodass wir heute ein lebenswertes Umfeld in unserer Gemeinde vorfinden können. Ich bin zuversichtlich, dass wir unsere Zukunft mit Eigenverantwortung und Blick für das Gemeinsame gut gestalten können. Dieses, unser gemeinsames Fest aus Anlass des 750jährigen Bestehens, soll unsere Freude über das, was wir gemeinsam erreicht haben, zum Ausdruck bringen. Den vielen ehrenamtlich Mitwirkenden bei unserem Festwochenende danke ich auf das Allerherzlichste. Ganz besonders bedanke ich mich aber beim Kulturausschuss der Gemeinde, unter der Leitung von Fr. Vize-Bgm. Elisabeth Peinbauer und bei unserem Ehrenbürger Hrn. Kons. Heinrich Pusch für die vielen, vielen Stunden der Vorbereitung und Planung dieses Festwochenendes. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Vereine und Institutionen sowie der örtlichen Gastronomie darf ich herzlichen Dank sagen, nur gemeinsam können wir sagen "z´Kirberg is´am feinsten". Alle unsere Gäste seien sehr herzlich willkommen, ich wünsche uns allen ein schönes Fest und eine gute Zukunft.

A handwritten signature in blue ink that reads "Franz Hofer". The signature is written in a cursive, flowing style.

Euer

Franz Hofer

Bürgermeister

# Am Anfang waren Wald und Wasser.

Mit dem Wald ist **der Nordwald** gemeint, ein nahezu undurchdringliches, urwaldähnliches Dickicht. Von Süden nach Norden erstreckte er sich von der Donau bis nach Böhmen hinein. Von Westen nach Osten umfasste er den Oberpfälzerwald, den Bayerischen Wald, das Mühlviertel, den Böhmerwald und Teile des Waldviertels. Dieser Nordwald widersetzte sich bis zur ersten Jahrtausendwende jeglicher Besiedelung. Und wer von der Donau nach Böhmen wollte, musste sich gut auskennen auf den wenigen mühsamen Pfaden, die ihn durchquerten. Nur sehr vereinzelt drangen Menschen in das unwegsame Gelände vor, um ihm ein kleines Stück Boden abzugewinnen, wie jungsteinzeitliche Steinbeilfunde auf dem Pisserreithergrund (Witzersdorf) und in der Großen Mühl bei Untermühl belegen.



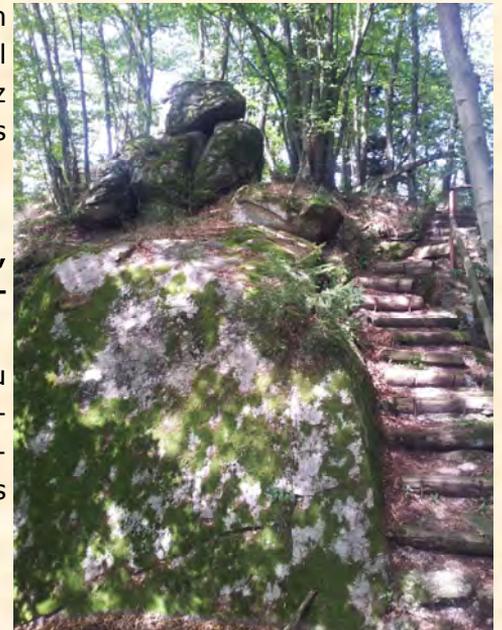
Während jenseits der Donau bereits durch die Römer die Siedlungstätigkeit vorangetrieben wurde und die Städte und Militärstützpunkte durch brauchbare Verkehrswege erschlossen wurden, interessierten sich die Bayern erst nach der siegreichen Schlacht am Lechfeld

955 gegen die Ungarn für die Erschließung unseres Gebietes.

Mit dem Wasser ist hauptsächlich die Donau gemeint. **Die Donau** war die Lebensader schlechthin. Sie fungierte als Grenze, als Fischwasser, als Verkehrs- und Transportweg. Die Donau brachte Schiffe, Konsumgüter, Siedler, Einkünfte, leider auch Kriegsvolk, Krankheiten und Überschwemmungen. Vor einigen Millionen Jahren lag unser jetziges Gemeindegebiet noch gar nicht wirklich an der Donau. Die Donau floss nämlich einst bei der Schlögener Schlinge geradeaus und gelangte erst bei Brandstatt wieder ins heutige Donautal zurück. Dort mündete die Große Mühl in die Donau. Aschach lag also sozusagen an der Großen Mühl. Und Kirchberg – lag ob der Kleinen Mühl. Denn diese floss an Obermühl vorbei und im Tal der heutigen Donau weiter, bis sie sich in Untermühl mit der Großen Mühl vereinigte. Wahrscheinlich durch einen gigantischen Bergsturz wurde der Weg der Donau bei Schlögen blockiert, wodurch sie umgelenkt und in das heutige Engtal gezwungen wurde. So kamen wir letztlich an der Donau zu liegen.

**Was passierte eigentlich vor 750 Jahren an dem denkwürdigen 4. September 1263, da unser „castrum chirchperg“ erstmals in einer Urkunde (siehe Titelblatt) aufscheint?**

Chalchoch (Carl) von Kirchberg verzichtet dem Lehensherrn Bischof Otto von Passau gegenüber auf einen Teil des Schlosses Kirchberg und auf seine Besitzungen zwischen den beiden Mühlflüssen. Bischof Otto übergibt diese hochstiftischen Lehensstücke dem passauischen Vasallen Ulrich von Tannberg unter der Bedingung, dass er das Kirchberger Schloss nicht weiter befestigen dürfe.



**Wer waren nun eigentlich diese drei Vertragspartner?**



## OTTO VON LONSDORF, BISCHOF VON PASSAU

Im Jahre 1161 wurde unser Gebiet von Kaiser Friedrich Barbarossa dem Hochstift Passau übereignet. Vorher (seit 1010) gehörten wir zum Frauenkloster Niedernburg bei Passau. Diese Gegend hatte das Kloster von König Heinrich II. als Schenkung erhalten. Das Gebiet, welches den Namen Abteyländchen führte, erstreckte sich von der Ilz bis zur Rodl, später nur mehr bis zur Großen Mühl, wodurch wir sozusagen zum Grenzort wurden. 1289 riss Herzog Albrecht I. von Österreich die Herrschaft Falkenstein und damit das Gebiet zwischen Ranna und Großer Mühl an sich. Das Gebiet war damit unter österreichischer Verwaltung, aber weiterhin unter passauischer Gerichtsbarkeit und Teil des geistlichen Bistums Passau.

Otto von Lonsdorf war der 38. Bischof von Passau und einer der Tüchtigsten. 1240 taucht er als Pfarrer in Linz auf. 1244 wird er zum Passauer Bischof gewählt. Da es zu dieser Zeit keinen Kaiser gab (Interregnum), fehlte allerorten dessen ordnende Hand und die einzelnen Landesfürsten, zu denen auch unser Bischof gehörte, hatten alle Hände voll zu tun, um ihren Besitzstand und ihren Einflussbereich zu wahren. Mit dem von ihm verfassten Ilzstadtweistum (1256) wurde Rechtsklarheit und Rechtseinheit geschaffen. Es ist ihm gelungen, die Stellung Passaus gegen die Ansprüche der bayerischen Herzöge und der böhmischen Könige weiter auszubauen. Bekannt wurde er auch durch den „Codex Lonsdorfianus“. Dies ist eine Sammlung von Urkunden über Rechte und Besitzstand des Passauer Bistums. In diesem Zusammenhang ist auch die für uns maßgebliche Lehensübertragung an die Tannberger zu sehen, waren diese doch treue Passauer Ministerialen, während die Kirchberger Dienstleute der Konkurrenz waren, nämlich der Schaubenberger.

## ULRICH VON TANNBERG

Die Tannberger waren ein Ministerialengeschlecht im Salzburger Mattiggau. Als Ahnherr tritt dort 1088 Sigeboto I. von Tannberg in Erscheinung. Derselbe Sigeboto tritt 1111 auch im Innviertel als Gutsbesitzer auf. Sein Urenkel Walther I. kam auf Befehl des Passauer Bischofs 1170 ins Mühlviertel und begann 1188 die Veste Tannberg an der Kleinen Mühl zu errichten. Als es 1240 zu einem Aufstand einiger Adelige gegen die Passauer Herrschaft kam, stellten sich die Tannberger klar auf die Seite des Passauer Bischofs. Das sollte nicht unbelohnt bleiben. Von da an war der Aufstieg der Tannberger nicht mehr aufzuhalten. Laufend bekamen sie Güter zu Lehen oder als Pfand. Z. B. bekamen sie 1258 drei Höfe in Grub, 1262 die Burg Partenstein und Ulrich I. eben 1263 Schloss und Gut Kirchberg. Letzteres war für die Tannberger insofern von Bedeutung, weil sie dadurch Zugang zur Donau bekamen. Allerdings missbrauchten in den Folgejahren einige übermütige Tannberger Sprösslinge diese neuen Möglichkeiten, indem sie sich als Raubritter betätigten, wobei wahrscheinlich auch der Burgstall gute Dienste leistete. So ist der Name Chunrad von Tannberg überliefert, der gemeinsam mit seinem Schwager Chalhoch von Falkenstein, der auf Rannriedl saß, Straßen- und Donauräubereien zwischen Passau und Eferding durchführte. Erst durch das Einschreiten der Herzöge Albrecht I. von Österreich und Heinrich von Bayern wurde die Ordnung wieder hergestellt. Ortneid schließlich begründete die Kirchberger-Pürnsteinische Linie. Sein Sohn Ulrich II. kam in den Lehensbesitz der Burg Pürnstein und war vermählt mit Anna von Starhemberg. Deren Sohn Gundaker von Tannberg schließlich war der Gründervater unserer Pfarre und der Bauherr der Großen Kirche. Insgesamt gesehen, haben die Tannberger, die ja auch die Kleine Kirche erbaut haben, weit mehr für die Entwicklung Kirchbergs getan als alle anderen Adelsgeschlechter zusammen, die von Anbeginn bis 1848 hier das Sagen hatten.



## KARL VON KIRCHBERG

Karl (oder Calhoch) von Kirchberg entstammt dem Adelsgeschlecht der Kirchberger und sein Schloss (castrum) Kirchberg war namensgebend für unseren Ort. Über das Geschlecht der Kirchberger gibt es nur sehr dürftiges Datenmaterial. Wissenschaftlich gesicherte Fakten sind daher nur wenige auf die Reihe zu bringen und man muss sich mit Hypothesen abhelfen, um ein einigermaßen zusammenhängendes Bild zu erhalten.



Die Kirchberger waren wie die meisten oberösterreichischen Adelsgeschlechter bayerischer Herkunft. In Bayern gab es gleich mehrere solche, die sich „von Kirchberg“ nannten. Unsere Kirchberger beziehen sich auf das Schloss Kirchberg in der Nähe von Landshut.

Im Wesentlichen sind von diesem Kirchberger-Geschlecht drei Linien auszumachen, eine rein bayerische, eine niederösterreichisch-schaunburgische und eine Falkenstein-Linie.

Die **bayerische Linie** lässt sich zurückführen auf Arterius I. (um 812), der angeblich hohes Ansehen bei Kaiser Karl dem Großen genoss. Diese direkte Linie starb bereits 1253 mit Chadeloch aus, der Land und Schloss Kirchberg dem Bayernherzog überließ.

Eine davon abstammende Kirchberger Linie taucht in der Mitte des 12. Jahrhunderts – wahrscheinlich durch Einheirat - auf der **Burg Falkenstein** auf. Chalhoch II. war der Prominenteste unter ihnen, weil er Stift Schlägl gründete. Er gab seinen Kirchberger Namen auf und nannte sich nun „von Falkenstein“. Aber auch diese Linie starb bereits 1227 aus.

Die **niederösterreichische Linie** beruft sich seit 1195 auf einen Ulricus de Chirperch, der ebenfalls von der genannten bayerischen Linie abstammen dürfte. Dieser Ulricus war namensgebend für den Ort Kirchberg am Walde (Bezirk Gmünd). Die niederösterreichischen Kirchberger hielten sich am längsten. Erst 1698 starb mit Joseph Ignatz von Kirchberg der Mannesstamm auf dem Gut Haugsdorf aus, wo noch das Kirchberger Schloss existiert. Wie kamen die bayerischen Kirchberger ins nördliche Waldviertel? Ein Vorfahre des genannten Ulricus, nämlich Heinrich, ehelichte um 1100 eine Gräfin von Plain namens Heulrath. Die Herrschaft Plain hatte Besitzungen im Waldviertel (Hardegg), die offenbar als Mitgift dienten. Nach Ulricus kamen Teile dieser Besitzungen an die Schauenberger, die schon vorher dort begütert waren, und eine Kirchberger Seitenlinie wurde zu Schauenberger Vasallen (Dienstmannen). Als solche hatten sie immer noch Anspruch auf standesgemäße Güter und Lehen, die sie in der Umgebung von Schönering bekamen (bezeugt ab 1256), nämlich im heutigen Gemeindegebiet von Kirchberg/Thening, dem sie ebenfalls ihren Namen vererbten. Ein Ableger dieser Kirchberger bekam nun auch Lehen bei uns, was auf die Verwandtschaft mit den Falkensteiner-Haichenbachern zurückzuführen ist, denen diese Gegend ursprünglich gehörte.



Die Kirchberger mussten sich unser heutiges Gemeindegebiet teilen mit anderen hier schon länger ansässigen Adelsfamilien, wie zum Beispiel den Windspergern, den Steinapergern, den Grubern und den Chelzen (Witzersdorf). Ab 1240 sind die Kirchberger bei uns bezeugt. Lange haben sie es also nicht ausgehalten, und dennoch haben sie ein Wasserschloss gebaut (Kirchberger Hochhaus, in der Nähe des Bauern zu Hof), von dem bis ins 19. Jahrhundert noch Überreste zu sehen waren. Sie haben den Burgstall ausgebaut, vielleicht auch eine kleine Holzkapelle errichtet und dem Ort ihren Namen hinterlassen.

### Wer hatte sonst noch das Sagen im Jahr 1263?

**Urban IV.** war Papst von 1261 bis zu seinem Tod 1264. Auf ihn geht die Einführung des Fronleichnamfestes zurück. Schon aufgrund seiner kurzen Amtszeit ist er weder kirchlich noch politisch besonders aufgefallen. Er resi-



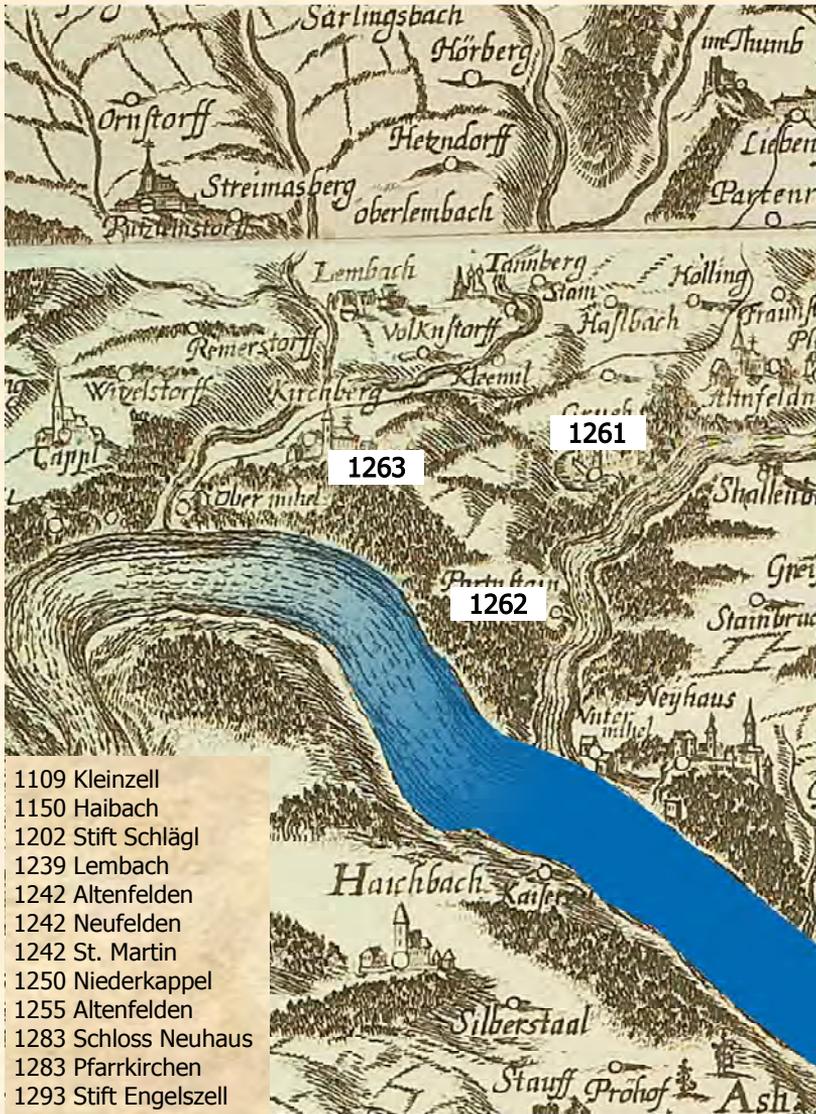
dirte in Orvieto und Viterbo. Rom hat er nie betreten wegen der dortigen Machtkämpfe.

**Heinrich XIII von Wittelsbach** war Herzog

von Niederbayern von 1235 bis 1290. Er war ein sehr konfliktbereiter Herrscher. Kriegerische Auseinandersetzungen hatte er mit Ottokar II. Przemysl (König von Böhmen und Österreich), mit dem Erzbischof von Salzburg, mit dem Habsburger Rudolf I. (Nachfolger von Ottokar II., ja sogar mit seinem Bruder Ludwig II., der für Oberbayern zuständig war und mit dem Bischof von Passau, dem er sogar die Stadt brandschatzte. Auch in unserer Gegend fiel er mit seiner Soldateska ein, wobei er mehrmals die Fronten wechselte.



Zwischen dem Ableben des letzten Staufers Konrad IV. (1254) und der Wahl des Habsburgers Rudolf I. (1273) gab es keinen Kaiser (Interregnum). Einen König gab es allerdings schon. **Richard von Cornwall** (Neffe des englischen Königs Richard Löwenherz) übte diese Funktion formal aus von 1257 bis 1272. Der Grund dafür, dass ein Engländer deutscher König sein konnte, ist in dessen Verwandtschaft mit den Staufern zu suchen. Er ließ sich aber insgesamt nur viermal kurz im Reich blicken und hatte praktisch keinen Einfluss auf das politische Geschehen.



- 1109 Kleinzell
- 1150 Haibach
- 1202 Stift Schlägl
- 1239 Lembach
- 1242 Altenfelden
- 1242 Neufelden
- 1242 St. Martin
- 1250 Niederkappel
- 1255 Altenfelden
- 1283 Schloss Neuhaus
- 1283 Pfarrkirchen
- 1293 Stift Engelszell

1263

Wie ging es nun mit Kirchberg weiter?

1263 der zweite, spätromanische Bau des Wiener Stephansdoms wird feierlich geweiht.

Um 1270 Beginn der letzten Kreuzzüge

1337 Beginn des 100-jährigen Krieges zwischen England und Frankreich

1378 Beginn des Abendländischen Schisma (bis zu drei Päpste gleichzeitig)

1419 Prager Fenstersturz

1440 Johannes Gutenberg erfindet den Buchdruck

1492 Christoph Kolumbus erreicht Amerika

1517 Martin Luther schlägt seine 95 Thesen an die Schlosskirche zu Wittenberg

1529 Erste Wiener Türkenbelagerung

1543 Begründung des heliozentrischen Weltbildes durch Nikolaus Kopernikus

1582 Einführung des Gregorianischen Kalenders

1618 Beginn des 30-jährigen Krieges zwischen Katholiken und Protestanten

1626 Oberösterreichischer Bauernkrieg

1633 Galileo Galilei wird von der Inquisition verurteilt.

1683 Zweite Wiener Türkenbelagerung

1740 Beginn des österreichischen Erbfolgekrieges

1789 Ausbruch der französischen Revolution

Erwähnung von Winzberg und Witzersdorf \_\_\_\_\_

Erwähnung von Wolkersdorf \_\_\_\_\_

Entstehung von Ladstätte und Dorf Obermühl \_\_\_\_\_

Wilhelm von Winzberg (Wilhalmus de Wintesperch) wird Domherr zu Passau. Erwähnung von Dorf \_\_\_\_\_

Mess- und Kirchenstiftung des Peter Harrocher von Portttenstein \_\_\_\_\_

Erwähnung von Gumpesberg \_\_\_\_\_

Tannberger Urbar:

Erstmals wird der Wirt zu Kirchbergals „Schenckhaus“ erwähnt

Erwähnung von Ebersdorf, Exlau, Haiden, Mayrthof und Seibersdorf \_\_\_\_\_

Erbauung der Großen Kirche durch Gundacker von Tannberg \_\_\_\_\_

Einweihung der Gundacker-Kirche durch den Passauer Bischof \_\_\_\_\_

Gundacker von Tannberg stirbt

Pfarrerhebung von Kirchberg (Dekanat Pfarrkirchen)

1. Pfarrer: Heinrich Wohlschläger aus Haslach \_\_\_\_\_

Ende des Herrschaftsgeschlechtes der Chelzen in Witzersdorf \_\_\_\_\_

Erste Erwähnung eines Donauhochwassers \_\_\_\_\_

Errichtung des Kirchenturmes \_\_\_\_\_

Erwähnung eines Salzstadels in Obermühl \_\_\_\_\_

Einführung des Dienst- und Zehentbuches für die Untertanen unter Pfarrer Faschang \_\_\_\_\_

Abwechselnd lutherische und katholische Pfarrer im Ort

Sehr rigide Besetzung durch bayerisch-passauische Truppen \_\_\_\_\_

Errichtung eines Bräuhauses in Grub \_\_\_\_\_

Erste Erwähnung einer Pfarrschule \_\_\_\_\_

Erbauung des Getreidespeichers in Obermühl \_\_\_\_\_

durch Karl Jörger \_\_\_\_\_

U.a. Kirchberger Bauern sperren die Donau bei Untermühl mit einer Kette und belagern Schloss Neuhaus \_\_\_\_\_

Um 1300

1303

1336

1337

1344

1379

~1380

1397

1401/07

1407

1411

1440

1501

um 1520

1524

1573

ab 1590

1591

1615

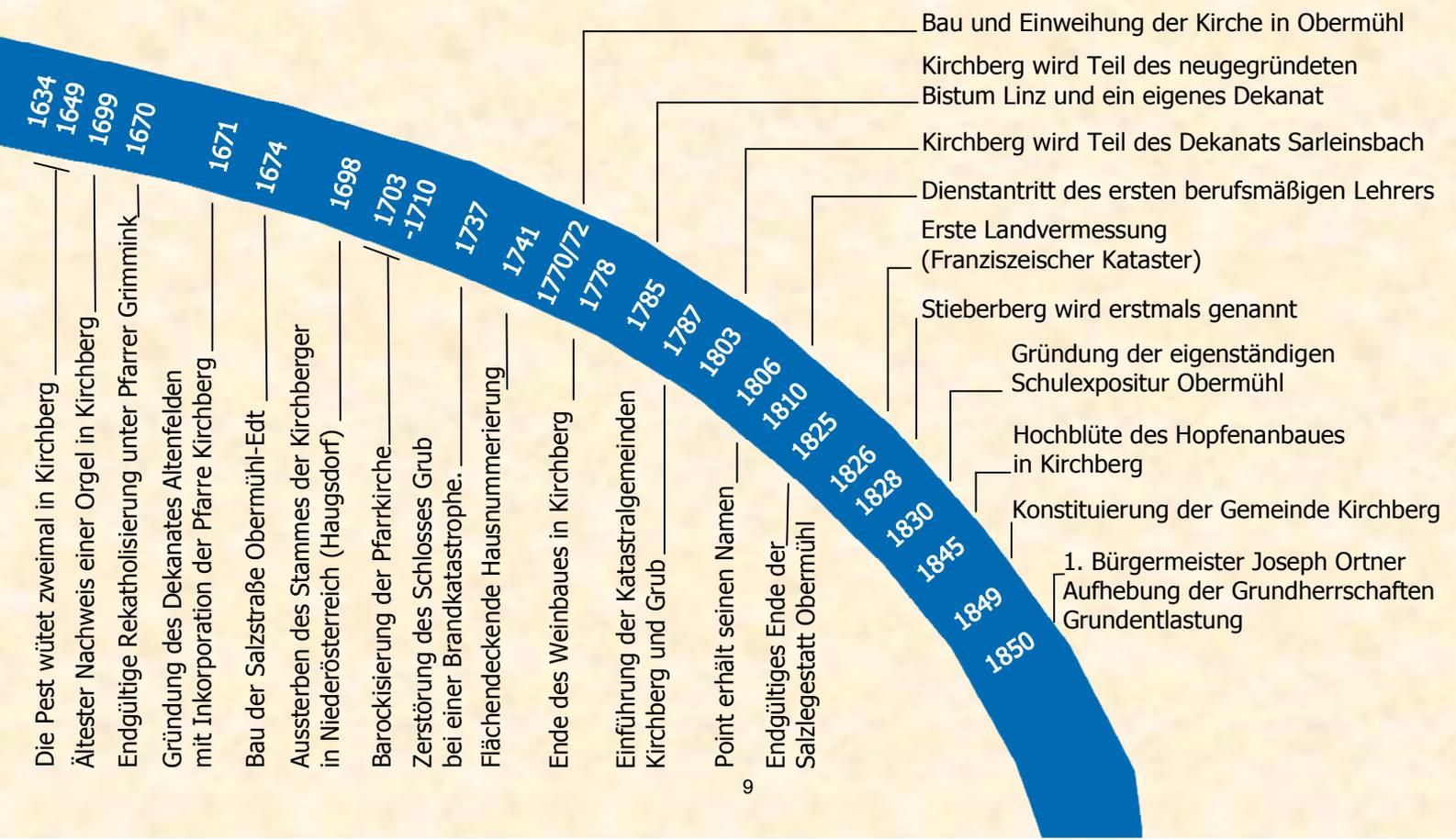
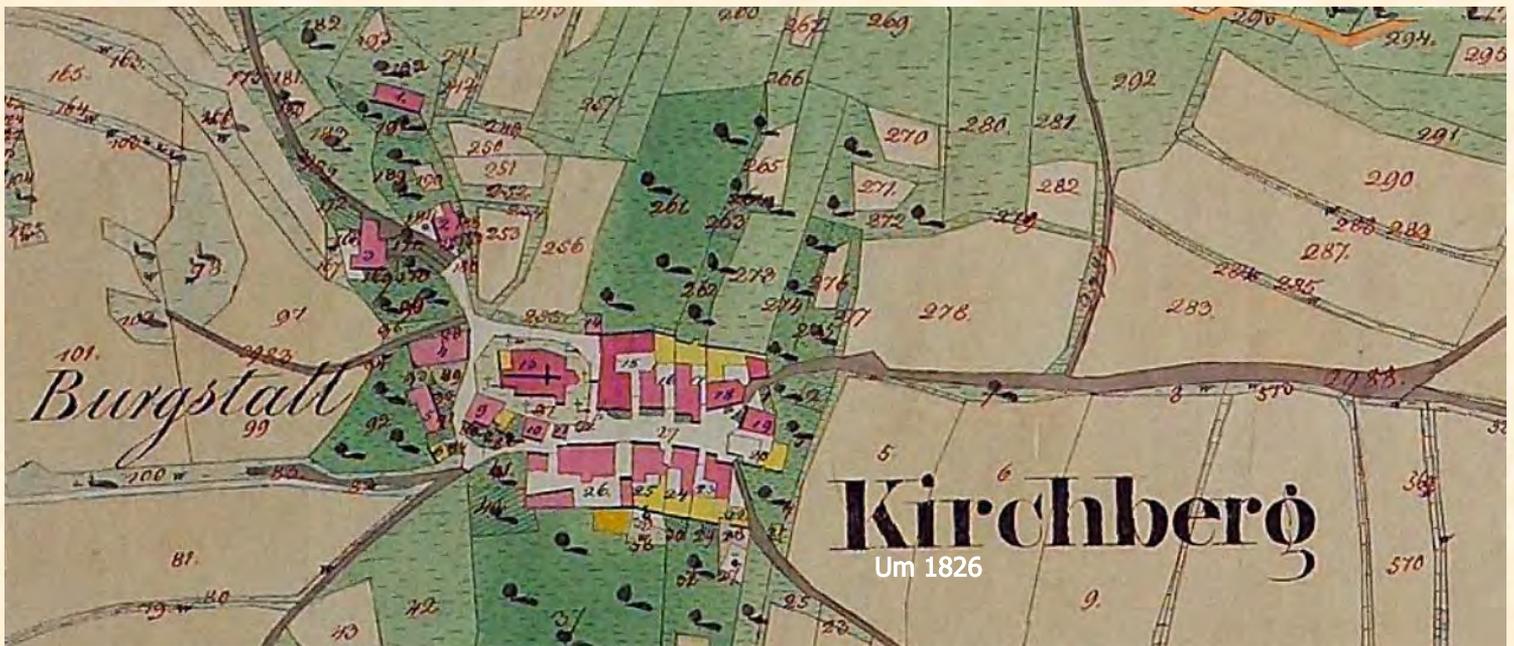
1618

1626

Erbauung der Tannbergerkapelle (Kleine Kirche) als Grabkapelle vermutlich durch Ulrich II. von Tannberg



Othmar- oder Tannbergerkapelle, heute „Kleine Kirche“



1804 Napoleon krönt sich zum Kaiser  
 1814 Beginn des Wiener Kongresses  
 1848 Deutsche Revolution  
 1866 Deutscher Krieg zwischen Österreich und Preußen  
 1914 Beginn des 1. Weltkriegs  
 1917 Oktoberrevolution in Russland  
 1933 Machtübernahme der NSDAP in Deutschland  
 1938 Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich  
 1939 Beginn des 2. Weltkriegs  
 1945 Besetzung Österreichs durch alliierte Truppen  
 1955 Unterzeichnung des Staatsvertrages  
 1961 Bau der Berliner Mauer  
 1962 Beginn des 2. Vatikanischen Konzils  
 1968 Prager Frühling  
 1969 Erste Mondlandung  
 1986 Atomkatastrophe in Tschernobyl  
 1990 Wiedervereinigung Deutschlands  
 1991 Beginn des Balkankonflikts  
 1995 EU-Beitritt Österreichs  
 2002 Einführung des EURO  
 2003 Beginn des Irakkriegs  
 2009 Beginn der EURO-Krise  
 2013 Donauhochwasser

Bau der ersten Wasserleitung vom Windhaagwald zum Grander am Ortsplatz  
 Eröffnung der ersten Brücke über die Kleine Mühl in Obermühl  
 Gründung des Musikvereins Kirchberg  
 Inbetriebnahme einer Holzschleiferei in Obermühl  
 Errichtung Postamt Obermühl

1853  
 1859  
 1860  
 1869  
 1871  
 1873  
 1883  
 1884  
 1885



Kirchberg um 1900

Inbetriebnahme der 1. Papiermaschine in Obermühl

Bei einem Brandinferno werden der halbe Ort Kirchberg und das Kirchen- und Turmdach eingeeäschert  
 Großbrand in Ebersdorf  
 Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Kirchberg

Gründung der Feu...

Eröffnung des Kra... dem damals größt...  
 1. Autobuslinie (O...

Großbrand in Kirch...

Auffassung des öff...  
 in Kirchberg

Umfassende Kirch...  
 Autobuslinie Rohrl...  
 Fund eines steinze...

Glockenabnahme

84 Soldaten aus K...  
 Für zwei Monate E...  
 US-Armee im Anso...  
 Die Donau wird zu...

Glockenweihe in K...  
 erster PKW

Einweihung des n...  
 (Anbau an die alte...

Auffassung der De...  
 Abzug der russisch...



Kirche um 1940



Glockenabnahme 1917



Blick zum Windhaag/Tischlerberg um 1940



Abbruch der Donauortschaften	1961-63	Neubau der Donauortschaften
Gründung Firma Pernsteiner	1963	Kläranlage und Kanal in Obermühl
	1964	Einweihung der neuen Kirche in Obermühl
Eröffnung der Volksschule	1967	Gründung der Ortschaft Windhag
Kanal und Kläranlage	1968	
Murenabgang auf Obermühl	1971	
Gründung Kulturgemeinschaft	1972	Zwangsversteigerung der Papierfabrik
1. Burgstallfest, Freibadbau	1975	Eröffnung Lagerhaus, Grundzusammenlegung
Abschaffung Volksschuloberstufe	1976	Erntekindergarten nur in den Ferien
Eröffnung Kindergarten	1978	Fernwasserversorgung aus dem Böhmerwald
Gründung der TSU Kirchberg	1979	Schließung der Schule Obermühl
		Straßenbau Kirchberg-Untermühl
Verleihung des Wappens und der Gemeindefarben	1980	Einweihung Turnsaal und Schulsportplatz
Einweihung Burgstallkapelle..	1982	Gründung der Goldhaubengruppe
1. Auftritt d. späteren Bänkelsänger	1985	.. und Errichtung des Burgstall-Plateaus
Verbreiterung der Springalucka..	1986	.. durch Abbruch des Miesbauerhauses.
Übernahme der Pfarrseelsorge..	1987	.. durch das Stift Schlägl.
Eröffnung Bauhof und Zeughaus	1988	Beginn Schlauchbooterzeugung Firma Grabner
Bezirksleistungspflügen in Wolkersdorf	1990	Die Theatergruppe bekommt den „1. Mühlviertler Theaterskar“.
Grillparzerjubiläum	1991	Einweihung Gumpesbachbrücke
Schließung der Papierfabrik	1993	Einweihung Pfarrheim und Aufbahrungshalle
	1997	Eröffnung Windhagstadion
	1999	Eröffnung Amtshaus, Arztordination
	2000	Gründung der Pfarr- und Gemeindebücherei
	2001	Donauradweg Obermühl-Untermühl
Nahwärme Kirchberg	2001	Minigolfplatz, Schaufleischerei; 150 J. Gemeinde
Schließung Postamt Obermühl	2002	Aussichtsturm, Beachvolleyballplatz
Taufe 1. Wikingerschiff	2003	Kinderspielplatz, Mobilfunkmast Windhag
Kirchberger Festtag mit Festspiel	2004	Wiedereinweihung Kriegerdenkmal
	2007	Freibaderöffnung, neue Ortsgestaltung
OÖ Fest der Volkskultur	2010	Eröffnung Kläranlage in Steinerberg
Generalsanierung Kindergarten	2011	Generalsanierung Kirche Obermühl
Generalsanierung Volksschule	2012	Umbau Zeughaus, Erweiterung Bauhof
Jubiläum 750 Jahre Kirchberg	2013	Errichtung von Photovoltaik-Anlagen





750 Jahre sind vergangen, seit es den gesicherten, urkundlichen Nachweis der Existenz unserer Vorfahren gibt, die Hunger, Pest und Krieg, Ausbeutung und Verfolgung, Besatzung und Unterdrückung erdulden mussten und die trotzdem im Laufe der Geschichte viel bewegt und aufgebaut und damit den Grundstein für das heutige Kirchberg gelegt haben.

Auf einer Fläche von 21 km<sup>2</sup> leben heute rd. 1100 Einwohner in 18 Ortschaften, die sich in über 30 Vereinen, von der Feuerwehr bis zu Sport- und Kulturellen Vereinen u.v.m. engagieren, die fast 40 Gewerbebetriebe und Unternehmen in der Gemeinde auf die Beine gestellt haben, die noch einen eigenen Pfarrer haben, die die Hausapotheke beim Arzt im Ort nutzen können, die ihre Kinder in den örtlichen Kindergarten und die Volksschule schicken können, die aus der Bücherei Spiele und Bücher leihen können, die im Ort einkaufen und tanken können, die 5 Gasthäuser besuchen können, die das Freibad nutzen oder Tennis, Minigolf, Fußball oder Beachvolleyball spielen oder stockschießen können, die in beschaulicher Landschaft wandern, Rad fahren oder mountainbiken können, die vom Aussichtsturm und vom Großen Burgstall die Aussicht genießen können, die seit nunmehr 68 Jahren in Frieden und Freiheit leben können und die heute ohne Übertreibung sagen können ...

**Z'KIBERG**  
is's am feinsten

OÖ Fest der Volkskultur 2010







## Alte Ansichten von Kirchberg

# Pfarr - und Kirchengeschichte

- Um 1300 Errichtung der Tannbergerkapelle (Kl. Kirche)  
1379 Mess- und Kirchenstiftung  
des Peter Harrocher von Porttenstein  
Erste Erwähnung eines Pfarrhofes.  
1389 Als Filialpfarre von Altenfelden genannt.  
1401 Erbauung der Großen Kirche im gotischen Stil  
durch Gundacker von Tannberg.  
1407 Einweihung der Kirche durch den Passauer Bischof  
1411 Gundacker von Tannberg stirbt  
Pfarrerhebung von Kirchberg (Dek. Pfarrkirchen)  
1. Pfarrer: Heinrich Wohlschlager aus Haslach  
Um 1520 Turmbau, Bau der alten Sakristei  
1573 Einführung des Dienst- und Zehentbuches  
für die Untertanen unter Pfarrer Faschang  
Ab 1590 Abwechselnd lutherische und katholische  
Pfarrer im Ort.  
1615 Erste Erwähnung einer Pfarrschule.  
1617 Erste Erwähnung von Turmuhr und Glocke.  
1619 Ein Sturm deckt das Kirchendach ab.  
Ein neuer Schulstadel wird gebaut.  
1620/21 Bau des heutigen Pfarrhofes  
Um 1633 wirken in Kirchberg drei Priester gleichzeitig  
1670 Endgültige Rekatholisierung unter Pf. Grimmlink  
1671 Gründung des Dekanates Altenfelden  
mit Inkorporation der Pfarre Kirchberg  
1699 Ältester Nachweis einer Orgel  
1700 Ein Sturm deckt das Kirchendach ab.  
1703/10 Barockisierung der Kirche  
1723/24 Neueindeckung des Kirchendaches  
1728 Errichtung einer Totenkapelle  
1734 Errichtung eines Beinhauses (heutige Sakristei)  
Um 1740 Errichtung des heutigen Altars in der Kl. Kirche  
1753 Neueindeckung des Kirchendaches  
1766 Die älteste heute noch erhaltene Glocke  
(Kleine Glocke) wird gegossen.  
1772 Einweihung der Kirche in Obermühl  
1773 Eine neue Turmuhr wird angekauft.  
1785 Kirchberg wird Teil des neugegründeten  
Bistums Linz und ein eigenes Dekanat.  
1803 Kirchberg wird Teil des Dekanats Sarleinsbach  
1809 Ein Hagelschlag zerstört Kirchenfenster.  
1840 Das Neuhauser Kommissariat verbietet das Wetter-  
leuten wegen der nachteiligen Folgen der Gewitter.  
1846 Neueindeckung des Kirchturms  
1861 Pfarrhofneubau  
1883 Orts- und Kirchenbrand  
Der Turm erhält ein Zwiebdach und das heutige  
Turmkreuz. Die Kirche erhält ein Eisenblechdach.



Um 1300 wurde vermutlich durch Ulrich II. von Tannberg eine Grabkapelle im gotischen Stil errichtet (heute „Kleine Kirche“).

Zwischen 1401 und 1407 wurde auf Veranlassung des Gundacker von Tannberg, dem Sohn von Ulrich II., eine größere Kirche im gotischen Stil mit vier Stützpfailern im Kirchenraum an die alte Kapelle angebaut.

1411 wird Kirchberg zu einer eigenen Pfarre erhoben. Daran erinnert noch heute der Kirrtag am 24. April.

Erst um das Jahr 1520 bekam die Kirche einen Turm, der heute eine Größe (38,5m samt Kreuz) aufweist.

Zwischen 1703 und 1710 wurde die Kirche barockisiert. Die gotischen Säulen wurden entfernt und durch ein dreijochiges, stichkappentonnengewölbtes, barockes Langhaus ersetzt. Im Altarraum und in der Kleinen Kirche blieb die gotische Bausubstanz erhalten.

Die Altarbilder der drei Altäre in der großen Kirche stammen vom Sarleinsbacher Maler Johann Philipp Ruckerbauer.

Der Altar in der Kleinen Kirche wurde um 1740 im Rokoko-Stil errichtet. Erst 1952 kam die „Stierberger-Madonna“ wieder auf ihren angestammten Platz am Altar.

1890 wurde die Große und Kleine Kirche durch eine Arkade verbunden.





Der Kirchenpatron, der hl. Othmar von St. Gallen, wurde um 690 im alemannischen Raum geboren. 719 übernahm er die Führung der Galluszelle, wo er die Regel des Hl. Benedikt einführte und die Einsiedelei zum Kloster ausbaute. Er errichtete das erste Aussätzigenheim in der Schweiz.

Von missgünstigen fränkischen Grafen fälschlich beschuldigt wird er auf die Rheininsel Werd bei Stein verbannt, wo er am 16. November 759 stirbt.



Um 1910



1984 wurde die umfangreichste Renovierung der Kirche seit der Barockisierung um 1710 in Angriff genommen. Die Kosten beliefen sich auf etwa 7,2 Millionen Schilling, davon wurden über 4,0 Millionen durch Spenden der Pfarrbevölkerung aufgebracht, 3300 freiwillige Arbeitsstunden wurden erbracht. Die Altäre und Statuen und die Orgel samt Empore wurden abgebaut und restauriert, der gesamte Steinboden entfernt und teilweise der Putz abgeschla-

gen. Die Fenster wurden erneuert, ebenso die Elektroinstallation, sowie eine neue Fußbodenheizung eingebaut und ein neuer Boden verlegt. Am Osterdiesstag 1984 begann die Innenrenovierung, im November wurde bereits wieder das Erntedankopfer in der Kirche gefeiert.

Im August 1985 begann die Außenrenovierung. Der gesamte Außenputz wurde abgeschlagen und erneuert und die Fassade gefärbelt. Das Turmdach wurde gestrichen und das Kirchendach teilweise erneuert. Höhepunkt und Abschluss war die feierliche Turmkreuzsteckung im November 1985. Ihren endgültigen Abschluss erfuhren die Renovierungsarbeiten mit der Einweihung der Lourdesgrotte 1987.



Lourdesgrotte seit 1987

17

- 1884 Renovierung der 14 Kreuzwegbilder
- 1887 Errichtung eines Blitzableiters am Turm.
- 1889 Die heutige Orgel wird aus Ottensheim geliefert.
- 1890 Kirchberg kommt zum Dekanat Altenfelden  
Die Arkade zwischen Großer und Kleiner Kirche wird durchgebrochen.
- 1891 Eine neue Turmuhr wird angekauft.
- 1893 Eine neue Sakristei wird errichtet (anstatt des alten Beinhauses).
- 1906 Die Nepomuk-Statue übersiedelt von Grub auf den Ortsplatz von Kirchberg.
- 1913 Die Totenkapelle wird in eine Lourdeskapelle umgebaut (heutige Sakristei)
- 1917 Glockenabnahme (1. Weltkrieg)
- 1918 Erste Pfarrbücherei
- 1919 Ein Kriegerdenkmal wird eingerichtet.
- 1922 Erneuerung des Helmdaches am Turm  
Turmkreuzsteckung des neu vergoldeten Kreuzes
- 1923 Am Lichtmesstag flammte erstmals elektrisches Licht in Kirchberg auf.
- 1925/26 Die Kirche erhält ein Eternitdach.
- 1926/27 Glockenweihe
- 1933 Einrichtung der Pfarrexpositur Obermühl
- 1935/40 Umfassende Renovierung der Kirche
- 1937 Neugründung der Pfarrbücherei
- 1937 Elektrische Luster werden angeschafft
- 1941 Glockenabnahme (2. Weltkrieg)
- 1946 Priestergrabstätte neben der Sakristei
- 1947 Wiedereröffnung der Pfarrbücherei  
Gründung der Katholischen Jugend
- 1950 Glockenweihe
- 1951/52 Neueindeckung des Altarraumes
- 1952 Madonnenstatue kommt zurück in die Kl. Kirche
- 1954 Erneuerung der Turmuhr
- 1957 Errichtung des Kriegerdenkmals
- 1973 Errichtung des Volksaltars
- 1979 Außenrenovierung des Pfarrhofes
- 1982 Einweihung der Burgstallkapelle
- 1984 Generalsanierung der Kirche innen
- 1985 Generalsanierung der Kirche außen  
Turmkreuzsteckung
- 1987 Einweihung der Lourdesgrotte  
Übernahme der Kirchberger Pfarrseelsorge durch das Stift Schlägl.
- 1990/92 Pfarrhofrenovierung
- 1993 Eröffnung Pfarrheim und Aufbahrungshalle
- 1997 Eröffnung der Pfarr- und Gemeindebücherei
- 1999 Primiz von Wolfgang Schnölzer
- 2002 Einweihung des versetzten Kriegerdenkmals
- 2011 Festmesse 600 Jahre Pfarre Kirchberg

# Kirchberger Gewerbetreibende und Unternehmen 2013:

**Roswitha Koblmüller**  
**PHYSIO-AKUPUNKT-THERAPIE**  
**TUINA & KINDER-TUINA**  
**ENERGETIK**  
+43 664 / 543 97 37  
<http://tuina.koblmueeller.com> [roswitha@koblmueeller.com](mailto:roswitha@koblmueeller.com)

**Raiffeisenbank**   
Kirchberg ob der Donau

Ernst Koblmüller  
Ortsplatz 10  
4131 Kirchberg  
Tel. 07282/4064  
[www.dawirt-kirchberg.at](http://www.dawirt-kirchberg.at)  
**DA'WIRT**  
KIRCHBERG

**Praher & Mathä**  
**Malereibetriebsges.m.b.H.**  
**Wärmedämmfassaden und Sanierung**  
Zweigstelle Wien  
Markomannenstr. 13/2/17  
A-1220 Wien  
Tel.: 01/ 3 19 74 77  
Harrauer Straße 31  
A-4150 Rohrbach  
Tel.: 0 72 89 / 2 00 80, Fax: DW 50  
e-mail: [office@praher-mathae.at](mailto:office@praher-mathae.at)  
[www.praher-mathae.at](http://www.praher-mathae.at)

**Peherstorfer**  
TRANSPORTE UND VERMIETUNG

**DEfacto**  
VERSICHERUNGSMAKLER GmbH  
**Walter Pammer**  
**0664/2822418**

  
**hartl**<sup>★</sup>  
gastronomie • hotellerie • design  
A-4131 Kirchberg  
Tel. +43(0)7282/4094-0  
[www.gastrodesign-hartl.at](http://www.gastrodesign-hartl.at)

**HOFERTECH SHOP**  
Computer Tv/Sat Multimedia Alarm [www.hofertech-shop.com](http://www.hofertech-shop.com)  
Reinhard Hofer  
Mayrhof 14,  
A-4131 Kirchberg ob der Donau  
e-mail: [office@hofertech-shop.com](mailto:office@hofertech-shop.com)  
Tel.: +43(0)660 7830100  
Offizieller  
  
Handelspartner



GASTHOF  
 IN DER  
 EXLAU

Sibille & Klaus Arnezeder  
 Exlau 2 - 4114 Neuhaus  
 Telefon+Fax +43 7232-2907



email: [gasthof@exlau.at](mailto:gasthof@exlau.at)  
[www.exlau.at](http://www.exlau.at) & [www.wikingerdorf.at](http://www.wikingerdorf.at)

Tischlerei  
**pröll**  
*Holz erleben*

Planung - Innenausbau - Böden

**Alois Pröll**

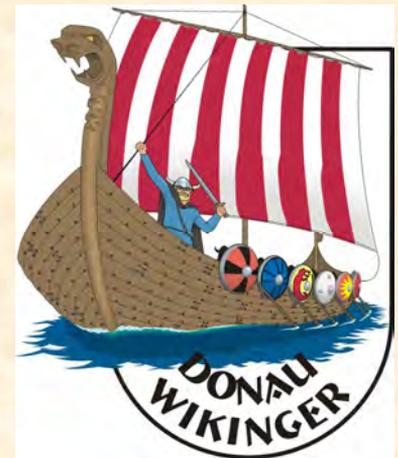
HAMMER NR. 6, A - 4132 LEMBACH  
 TELEFON: 07286 / 8359, FAX: DW 33  
[www.tischlerei-proell.at](http://www.tischlerei-proell.at), [info@tischlerei-proell.at](mailto:info@tischlerei-proell.at)

Seiwald OG  
**StoneCare**  
 Der Dienstleister für Ihren Stein

Stein-, Fliesenreinigung  
 Imprägnierungen, Hydrophobierungen - Böden, Dächer, usw.  
 Spezialreinigung  
 Hochwertige Schutzbehandlungen  
 Abschleifarbeiten (Marmor, Granit, Beton, Terrazzo)  
 Hochwertige Polituren  
 Algenentfernung  
 Ölentfernung  
 Denkmalpflege  
 Beton-Reinigung, Schutz und Pflege  
 Graffiti-entfernung und Schutz  
 Fassadenreinigung  
 Fleckentfernung  
 Antirutsch,  
 Steinpflegeprodukte, uvm.

4114 Neuhaus a.d. Donau, Point 7  
 Büro: +43(0)7232 378711  
 Fax: +43(0)7232 378755  
 Mobil: +43(0)664 5454200  
[www.stone-care.at](http://www.stone-care.at)  
[www.stone-finish.at](http://www.stone-finish.at)

**stone-finish**  
 innovative Steinbehandlung



**massage**  
 Fachinstitut

Rudolf Lehner  
 Mayrhof 10  
 4131 Kirchberg o.D  
 0699/11152587



[massage-lehner.at](http://massage-lehner.at)

Tischlerei  
**benno peherstorfer**  
 Mayrhof 6  
 4131 Kirchberg  
 Tel. u. Fax: 07282/4131

ÖSTERREICH'S ERSTE SCHAUFLEISCHEREI  
**ZALTO**  
*g'schaut und g'essn*

**GRÜN WALD**  
 BAUSTOFFE. AGRAR. GARTEN

# Jungwirth Thomas

Schmiede u. Landmaschinen

Burgstallweg 1a  
A4131 Kirchberg ob der Donau

Mobiltelefon 0664 9218609  
Telefon u. Fax 07282 4057  
E-Mail [jungwirth.thomas@aon.at](mailto:jungwirth.thomas@aon.at)



## Lightchannel

Der Weg ins Licht

Andreas Nußbaumüller

Medium

Energetiker

Dipl. Mentaltrainer

Dipl. Rückführungsleiter

0676/73 50 927 – 0699/150 24 977

4131 Kirchberg ob der Donau, Obermühl 27

[a.nussbaumueller@gmx](mailto:a.nussbaumueller@gmx) [www.lightchannel.at](http://www.lightchannel.at)

## Ihr Heimatvorteil.

Sigi Strasser, 4131 Kirchberg

**Oberösterreichische**  
[www.keinesorgen.at](http://www.keinesorgen.at)

# KUNSTHANDWERK

Josef Gahleitner  
Wölfling 11,  
4131 Kirchberg o.d.D.  
Tel.: 07282-4347

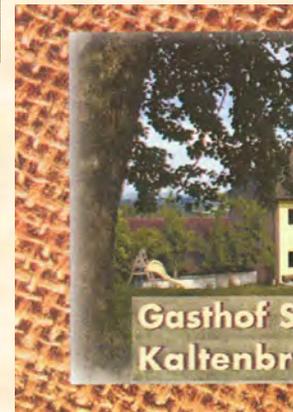


*Frisuren Marianne*

## FRISIERSALON MARIANNE

MARIANNE WALENTA  
4131 KIRCHBERG/D Nr. 27  
TEL. 07282/20618, 4600

TERMIN NACH VEREINBARUNG



Winzberg 8 ● ● ●  
Telefon:

# Fidy

Schrifthauer & Steinmetz

*einfach  
Gravierend*

Friedrich Zach  
Obermühl 29  
4131 Obermühl  
[friedrich.zach@gmx.net](mailto:friedrich.zach@gmx.net)  
0664 73 33 15 34 07286/7828



FAMILIE

Straußenfarm  
Gerald Beismann



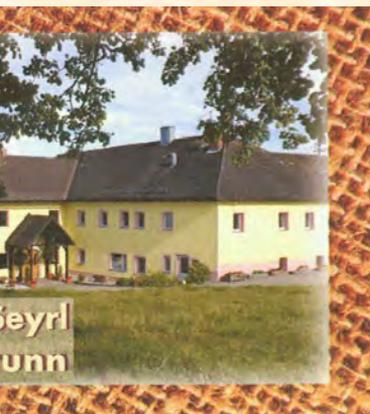
# R projekt

Projektplanung  
Montage & Handel

Ruttmann Willibald  
Seibersdorf 41  
A-4131 Kirchberg

Tel./Fax: +43-7282-20635  
Mobil: +43-664-73590024  
E-Mail: [r-projekt@aon.at](mailto:r-projekt@aon.at)  
[www.r-projekt.at](http://www.r-projekt.at)

go by bus  
**ernsteiner**  
BUSREISEN REISEBÜRO



4131 Kirchberg ob der Donau  
**0 72 82 / 4019**

Ab Hof Verkauf  
**IE PEINBAUER**

**Wolkersdorf 1**  
4131 Kirchberg/D.  
Tel. + Fax 07282/4016

**Rind und Schweinefleisch**

Winzberg 1  
4131 Kirchberg o.d.D  
07282/4441  
0664/22 66 610

FISCH - GASTHOF  
  
**Aumüller**

**Gasthof-Pension Fam. Aumüller**  
A-4131 Obermühl a. d. Donau 13  
Tel.: +43 (0) 72 86 / 72 16  
Fax: +43 (0) 72 86 / 72 16 - 19  
Mail: [info@fischgasthof.at](mailto:info@fischgasthof.at)



[www.fischgasthof.at](http://www.fischgasthof.at)

**IHRE LINIE** MUSIKAGENTUR

Künstlervermittlung, Anlagen/Lichtverleih,  
Bühnenverleih, Messebau, ...  
A-4131 Kirchberg/D., Burgstallweg 8  
Tel. 07282/4113-0 • Fax DW-20 • Mobil 0664/42 41 658  
[info@ihrelinie.at](mailto:info@ihrelinie.at) • [www.ihrelinie.at](http://www.ihrelinie.at)

**KLEU** Bühnenpodeste • Messeböden  
Tanzplatten • Schonbeläge  
Chorpodeste

Österreichvertretung - KLEU Podestbau

**Richard Reiter**

Sachverständiger  
für Krafffahrzeuge

4131 Kirchberg/Donau, Ebersdorf 4  
[r.reiter.sv@gmx.at](mailto:r.reiter.sv@gmx.at)  
☎ 0664/5040192  
Fax 07282/20621



# Ortschronik Obermühl

- 1337 Erste urkundliche Erwähnung im Passauer Urbar  
1501 Erste Erwähnung eines Donauhochwassers  
1524 Erwähnung eines Salzstadels  
1595 Großes Donauhochwasser  
1618 Erbauung des Getreidespeichers durch Karl Jörger  
1634 Binnen einer Woche starb die gesamte Bevölkerung von Grafenau an der Pest  
1662 Salzstreit zwischen Rohrbach und Neufelden  
1674 Bau der Salzstraße zwischen Obermühl und Edt  
Um 1750 Blütezeit im Salzhandel  
1770/72 Bau und Einweihung der barocken Kirche  
1809 Anschaffung einer Uhr für den Kirchturm  
1824 Endgültiges Ende der Salzlegestatt  
1830 Gründung der eigenständigen Schulexpositur  
1837 1. Dampfschiff zwischen Regensburg und Linz  
1855 Am Kirchturm sind zwei Glocken vorhanden.  
1859 Eröffnung der ersten Brücke über die Kleine Mühl  
1862 Großes Donauhochwasser  
1863 Erwähnung einer Orgel in der Kirche  
1869 Inbetriebnahme einer Holzschleiferei  
1870 Bau einer Straße Obermühl - Lembach  
1871 Errichtung des Postamtes  
    1. Fronleichnamsumzug  
1873 Inbetriebnahme der 1. Papiermaschine  
1875 Ankauf einer neuen Orgel  
1878 Bau der Straße nach Altenfelden  
    Die DDSG nimmt den Schiffahrtsbetrieb auf  
1887 Errichtung einer Drahtseilfähre über die Donau  
1890 Großes Donauhochwasser  
1893 Großes Donauhochwasser  
1894 Die Kirche ist dem Verfall nahe; Reparaturen in den Folgejahren.  
1897 Großes Donauhochwasser  
1899 Großes Donauhochwasser  
1902 Aushilfspriester aus Linz kommen an Sonn- und Feiertagen; erste Mitternachtsmette in der Kirche  
1902/06 komplette Kirchenrestaurierung  
1904 Für die Kirche wird ein Harmonium angekauft.  
1906 Errichtung einer Eisenbrücke über die Kleine Mühl  
1917 Abnahme zweier Glocken (1. Weltkrieg)  
1919 Einrichtung eines Gendarmeriepostens



Die alte barocke Kirche aus dem Jahr 1772.



Obermühl um 1950





Salzstadel (1524) und Getreidespeicher (1618)



Kirtag um 1955



Überfuhr 1949



Papierfabrik Obermühl



Ortsplatz 1959



Portalladekran 1929



Hochwasser 1954



Obermühl um 1960

1922 Gründung der Feuerwehr Obermühl  
 1924 1. Autobuslinie (Oberkappel-Obermühl-Neufelden)  
 1925 Glockenweihe (drei neue Glocken)  
 1926 Gründung der Musikkapelle  
 1927/28 Errichtung einer Seilschwebebahn zwischen Donaulände und Papierfabrik, Portalladekran an der Lände, u.a.  
 1928 Extremwinter mit  $-40^{\circ}$  Celsius  
 1929 Ein Orkan fegt über Obermühl.  
 1931 Schulbau  
 1933 Gründung der Pfarrexpositur Obermühl  
 1. Expositus Joh. Bapt, Haßlehner (Kooperator Kirchb.)  
 Umfassende Renovierung der Kirche; Elektrifizierung  
 1935 Pfarrhofbau  
 1936 Autobuslinie Rohrbach-Obermühl-Wels  
 1937 Vergrößerung der Schule  
 1941 Die Pfarrexpositur erhält tlw. pfarrliche Rechte  
 1943 Abnahme dreier Glocken (2. Weltkrieg)  
 1947/48 Erhöhung des Kirchturmes, Turmkreuzfeier  
 1948 Eine der abgenommenen Glocken wird zurückgebracht  
 1949 Autobuslinie Niederkappel-Lembach-Obermühl-Kirchberg-Linz  
 1952 Errichtung des 1. Bootshauses  
 1953 Gründung des Kajak u. Rudervereins (1969 ASKÖ)  
 Errichtung des 2. Bootshauses  
 1954 Großes Donauhochwasser, die Kirche und weite Teile des Ortes werden schwer in Mitleidenschaft gezogen.  
 1960 Schließung des Gendarmeriepostens  
 1961-1963 Abbruch und Neubau von Obermühl  
 1963 Kanal und Kläranlage, Wasserversorgung  
 1964 Einweihung der neuen Kirche; Glockenweihe  
 1971 Murenabgang auf Obermühl vom Meindlbach  
 1972 Zwangsversteigerung der Papierfabrik  
 In Folge Auflösung von Musikkapelle und Feuerwehr  
 1979 Schließung der Schule  
 1982 Fernwasserversorgung aus dem Böhmerwald  
 1991 Privatisierung der DDSG, Wurm&Köck übernimmt die Strecke Passau-Linz  
 1993 Schließung der Papierfabrik, seither Papierhandel  
 Tod des 5. Expositus Josef Obermayr, seither Betreuung durch den Kirchberger Pfarrer  
 2002 Schließung des Postamts  
 2007 Generalsanierung der Kirche  
 2012 Inbetriebnahme der neuen Kläranlage  
 2013 Sanierung des Bootshauses



**Abbruch und Neubau von Obermühl 1961-1963**



Wegen der Errichtung des Donaukraftwerkes Aschach wurden die alte Kirche und 34 Häuser abgerissen und teilweise neu gebaut. Das untere Geschoß und der Keller des Getreidespeichers wurden eingeschüttet. Viele Obermühler haben ihre Heimat verlassen.



**50 Jahre Obermühl-NEU 1963-2013**





An der Mündung der Kleinen Mühl in die Donau gelegen, wurde Obermühl 1337 als Ladstätte für den Salzhandel gegründet. Das Wahrzeichen von Obermühl, der Getreidespeicher, ein wuchtiger Renaissancebau aus dem Jahr 1618 gibt heute noch Zeugnis von der damaligen Bedeutung.

Nach dem Ende des Salzhandels 1824 fiel Obermühl in einen Dornröschenschlaf aus dem es etwa 60 Jahre später mit der Inbetriebnahme der Papierfabrik wieder erwachte. In der wechselvollen, über 120-jährigen Geschichte der Papiererzeugung gab diese viele Menschen in der Region Arbeit und Brot.

Über 100 Bewohner in etwa 40 Häusern leben heute in Obermühl, das sich dem sanften Donautourismus (Radfahrer und Mountainbiker, Schiffsanlegestelle, Bootshafen, Donaufähre, Kajak- und Rudersport) verschrieben hat.

# Programm Festwochenende



## Freitag, 20. September 2013

19:30 Orgelkonzert in der Pfarrkirche Kirchberg  
Organisten: Manuela Reiter und Christoph Eidenberger

Im Anschluss: Agape im Pfarrheim, astronomischer Abend am Burgstall mit Gerhard Wipplinger.

## Samstag, 21. September 2013

13:00 Eröffnung der Jubiläumsausstellung „750 Jahre Kirchberg“ im ehem. Kaufhaus Koblmüller und der Ausstellung heimischer Künstler im Foyer und Sitzungssaal des Gemeindeamtes.

Im Anschluss: Ein geschichtlicher Rundgang durch den Ort Kirchberg mit Anton Mayrhofer.

15:00 Musical „Ritter Rost“ mit den Jungmusikern des Musikvereins im Turnsaal der Volksschule

20:00 Festabend im Turnsaal der Volksschule

- Powerpointpräsentation für Kirchberg wichtiger Persönlichkeiten
- Interviews mit gebürtigen Kirchbergern oder Persönlichkeiten mit Kirchbergbezug
- Referat: Prof. Roland Girtler "Der Wandel der bäuerlichen Kultur"
- Rahmenprogramm: Musikverein, Männerquartett, Chorgemeinschaft, Kirchberger Bänkelsänger
- Bücherstand Kirchberger Autoren

## Sonntag, 22. September 2013

09:00 Empfang der Festgäste bei der Volksschule

09:15 Festzug von der Volksschule in die Pfarrkirche

09:30 Festmesse, Erntedankgottesdienst mit Abt Martin Felhofer  
Die Chorgemeinschaft Kirchberg singt die „Deutsche Messe“ von Franz Schubert.

11:00 Festakt am Ortsplatz mit Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer  
Festgäste: BM Dr. Reinhold Mitterlehner u.a.; Moderation: Dr. Franz Gumpenberger

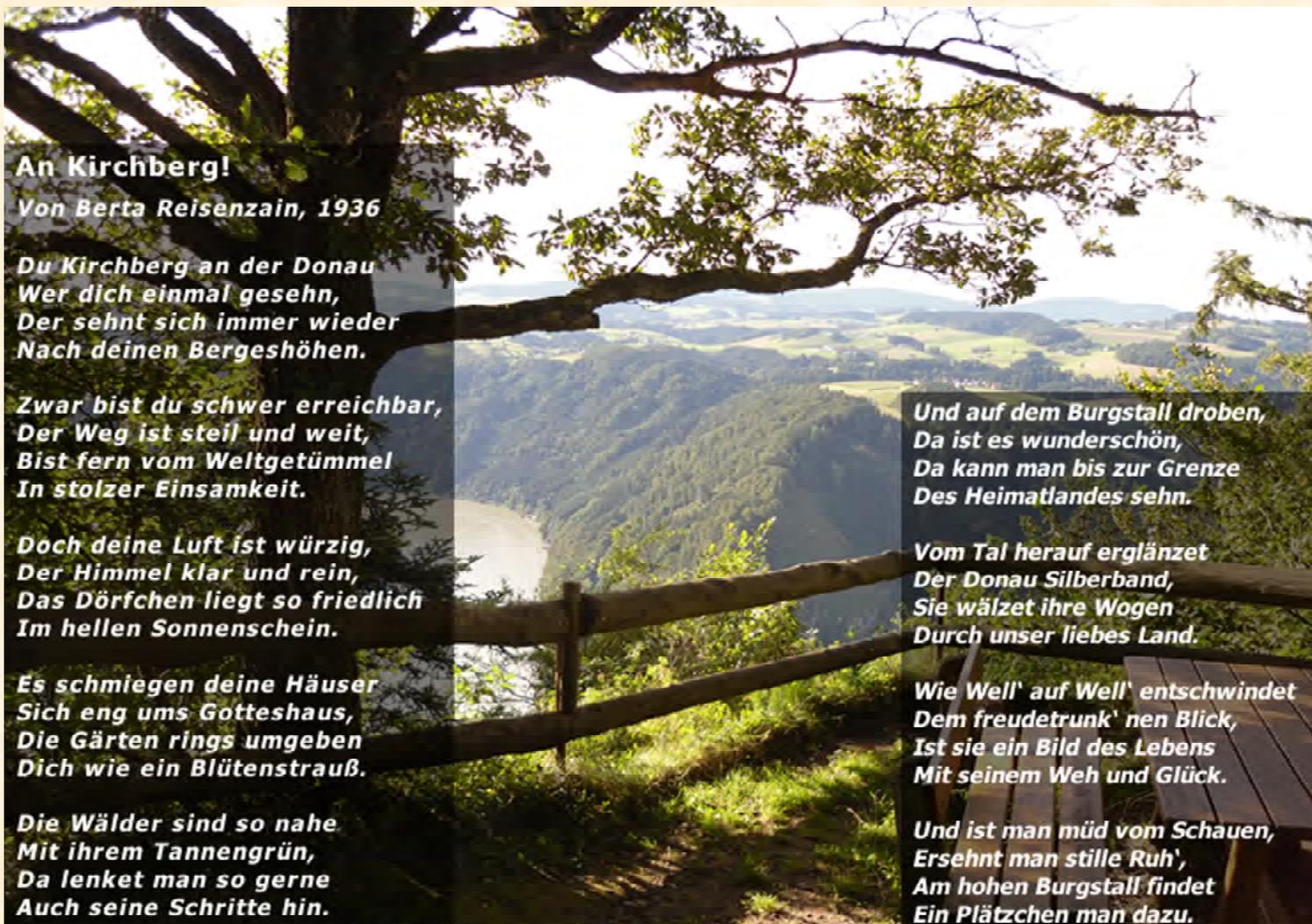
12:30 Frühschoppen mit dem Musikverein Kirchberg, Mittagessen am Ortsplatz

Nachmittag: Ein geschichtlicher Rundgang durch den Ort Kirchberg mit Anton Mayrhofer.  
Segway-Fahren bei der Volksschule

## Musical Ritter Rost (weitere Termine):

Samstag, 14.09.2013 um 15:00 und 19:00; Sonntag, 15.09.2013 um 15:00

Veranstalter: Die Jungmusiker des Musikvereins Kirchberg.



## **An Kirchberg!**

*Von Berta Reisenzain, 1936*

*Du Kirchberg an der Donau  
Wer dich einmal gesehn,  
Der sehnt sich immer wieder  
Nach deinen Bergeshöhen.*

*Zwar bist du schwer erreichbar,  
Der Weg ist steil und weit,  
Bist fern vom Weltgetümmel  
In stolzer Einsamkeit.*

*Doch deine Luft ist würzig,  
Der Himmel klar und rein,  
Das Dörfchen liegt so friedlich  
Im hellen Sonnenschein.*

*Es schmiegen deine Häuser  
Sich eng ums Gotteshaus,  
Die Gärten rings umgeben  
Dich wie ein Blütenstrauß.*

*Die Wälder sind so nahe  
Mit ihrem Tannengrün,  
Da lenket man so gerne  
Auch seine Schritte hin.*

*Und auf dem Burgstall droben,  
Da ist es wunderschön,  
Da kann man bis zur Grenze  
Des Heimatlandes sehn.*

*Vom Tal herauf erglänzt  
Der Donau Silberband,  
Sie wälzet ihre Wogen  
Durch unser liebes Land.*

*Wie Well' auf Well' entschwindet  
Dem freudetrunk' nen Blick,  
Ist sie ein Bild des Lebens  
Mit seinem Weh und Glück.*

*Und ist man müd vom Schauen,  
Ersehnt man stille Ruh',  
Am hohen Burgstall findet  
Ein Plätzchen man dazu.*

Der Kulturausschuss der Gemeinde Kirchberg ob der Donau bedankt sich bei allen Mitwirkenden und Vereinen, die sich ehrenamtlich in die Festvorbereitung eingebracht haben und bei den Kirchberger Gewerbetreibenden und Unternehmen für die finanzielle Unterstützung dieser Festschrift.

**www - wild - wald - wasser** unter diesem Motto steht die von Land OÖ, ORF OÖ und Oberbank veranstaltete Wanderung „Lust aufs Wandern“ am **Sonntag, 13. Oktober 2013**. Treffpunkt ist um 10:00 Uhr am Marktplatz Altenfelden. Die Mittagstrast findet etwa um 12:30 beim Feuerwehrzeughaus Kirchberg statt. Entlang der 20 Kilometer langen Wanderroute erwarten sie neben Labestationen auch Themenstationen mit Wissenswertem zur Wanderregion.



**Impressum:**

Die Chronik von Kirchberg ob der Donau von 1263 bis 2013, 1. Auflage.

Herausgegeben als Festschrift anlässlich des 750-jährigen Bestehens von Kirchberg im Jahr 2013.

Herausgeber:

Gemeinde Kirchberg ob der Donau, A-4131 Kirchberg ob der Donau, Ortsplatz 5

Text: Heinrich Pusch, Martin Atzgerstorfer Gestaltung: Martin Atzgerstorfer

Quelle: Kirchberger Heimatbuch, 1957; Dehio OÖ Mühlviertel, 2003; u.a.